



In der Finesse & spielerisch unterlegen, kämpferisch & im Verhalten überlegen

Die Vorzeichen

Nur 2 Tage nachdem man mit einer unterirdischen Leistung gegen St.Gallen eingegangen war, hatte man aus Dübendorfer Sicht die Möglichkeit sich möglichst rasch zu rehabilitieren. Mit der neu gegründeten zweiten Mannschaft des EHC Wetzikon, welcher ein Fanionenteam in der 1. Liga stellt, traf man auf einen Gegner, welchen man noch nicht kannte. Blicke auf die gegnerische Homepage sowie in die Resultatübersicht des SIHF, liessen im Vorfeld aber eine vorsichtige Einschätzung zu. Man würde vermutlich auf eine Mannschaft, gespickt mit ehemaligen Nationalliga-, sowie 1. Liga-Cracks, gepaart mit jungen dynamischen Spielern treffen, welche wohl für höhere Ligen aufgebaut werden soll und zum Ziel hat, den Aufstieg möglichst rasch zu realisieren.

Back to the roots

Wenn man am Freitag die Körperhaltung der Blau-Weiss Mannen anschaute und die Stimmung zu erfassen versuchte, konnte man zurecht verwundert sein. Hatte man es die ersten 5 Spiele geschafft, in allen Spielsituationen als Team zusammenzustehen, drohte man im besagten Spiel gegen St.Gallen phasenweise auseinanderzubrechen. Nach vertiefter Analyse des Geschehenen war wohl heuer jedem in der Garderobe klar, dass es gegen einen vermeintlich starken Gegner wie Wetzikon wieder eine starke Mannschaftsleistung brauchen würde, wenn man nicht zweistellig vorgeführt werden möchte. Entsprechend positiv angespannt war die Stimmung vor dem Spiel. Die durch Coach Christoffel, welcher erneut mit der dicken Jacke anstatt dem Brustpanzer vorlieb nehmen musste, vorgegebene Marschrichtung war klar. Den eigenen sowie den gegnerischen Slot um jeden Preis erkämpfen.

Kompaktheit in der neutralen Zone. In der eigenen Zone sein Gegenüber stets unter Kontrolle halten.

Zusammengefasst: Dem Gegner ein möglichst aufreibendes Gegenüber sein – back to the roots!

Genauso starteten die Hausherren in dieses Spiel, konzentriert und unaufgeregt. Nach knapp 11 gespielten Minuten fasste sich der Dübendorfer Top Scorer Prai Koller ein Herz und trug das schwarze Runde hinter das gegnerische Tor, von wo aus er den im Slot bereitstehenden Filip Petrijanos herrlich bediente und dieser per Backhanddirektschuss einschieben konnte. Dieses Tor war zwar toll, jedoch sollte es sich auch als Trugschluss herausstellen. Nachdem Führungstreffer schien die Heimmannschaft minim vom Gameplan abzuweichen, um möglicherweise nachlegen zu können, was gegen solche spielstarken Mannschaften wie Wetzikon bekanntlich nicht leiden mag. So kam es auch, dass man knapp vier Minuten später den Ausgleich hinnehmen musste und eine Minute vor Ende des ersten Drittels gar mit einem Tor in Rückstand ging.

Trotz der Überlegenheit des Gegners in Sachen Stocktechnik und Finesse im Passspiel war das Spiel bis zu diesem Zeitpunkt keinesfalls so einseitig, wie das der eine oder andere Pessimist noch vor dem Spiel hätte vermuten können. Der Rückstand könnte gar als ein wenig ungerecht betrachtet werden, wenn man die Leistung der Dübendorfer in diesem ersten Drittel analysierte. Aber eben, wäre, hätte, Fahrradkette - 1 zu 2 der Pausenstand.

Agieren & konsequenter spielen

Nach kurzer Besprechung zwischen dem Coach und seinem Captainteam, konnte das Vorgehen für das kommende Drittel bekannt gegeben werden. Man solle weiterhin hart arbeiten, das Spielgeschehen aktiv mitgestalten, nicht dem Puck hinterhergucken und Polenta rühren (Wortwahl des Coachs), sondern auf den Mann spielen und dem flinken Gegner unter die Haut fahren. (Anm. d. Red. Würde es in der 4. Liga einen Highlight-Zuschnitt der Saison geben, wie man diese aus der NHL-Vermarktungsmaschinerie kennt, hätten Patrick Christoffels Ansprachen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit einen Platz auf sicher. Ein Rhetoriker „par excellence“)! Seine Mannen aufgepeitscht, schickte er sie zurück aufs Eis. Und was er sah, sollte ihm, zumindest bis zur 30sten Minute, gefallen haben. Die Blau-Weissen kämpften stark, liessen sich nicht überrennen und konnten sich in der Offensive sehr gute Chancen erarbeiten. Im eigenen Drittel stand man kompakt und falls nicht, stand da der erneut stark aufspielende Fabian Stoll im Tor um Schlimmeres zu verhindern. Einziger Hacken war, dass die Chancen in der Offensive einmal mehr, nicht in Tore umgemünzt werden konnten. Diese sollen aber nach Angaben diverser Insiderkreise, in dieser Sportart einen relativ hohen Stellenwert haben. Und einmal mehr –dem aufmerksamen Leser



der vergangenen Matchberichte wird dies auch nicht entgangen sein – konnte man in die Phrasenkiste greifen und den altbekannten Satz „wenn man sie vorne nicht macht, bekommt man sie hinten rein“ zum Besten geben. So kam es, dass die Dübendorfer in der 31. Minute gleich 2 Gegentreffer hinnehmen mussten. Nicht aus dem Nichts aber auch nicht unbedingt zwingend. Grund genug jedenfalls für den Dübendorfer Bandengeneral sein Timeout zu beanspruchen und seine Truppe wieder zu ordnen.

Für den neutralen Beobachter faszinierend zu beobachten, dass man es noch nicht schafft, trotz der Erarbeitung von guten Möglichkeiten in der Offensive, dabei die Defensive nicht ausser Acht zu lassen. Gegen spielerisch starke Gegner wie Wetzikon rächt sich dies unglaublich schnell und ein Rückstand wird innerhalb nur einer Minute verdoppelt, was eine Aufholjagd logischerweise umso schwieriger gestaltet.

Die übrigen Minuten des Mitteldrittels konnten, bis auf eine Ausnahme, die zu einem Penaltyschuss führte und durch Fabian Stoll miraculös pariert werden konnte, durch kompaktes Spiel wieder ausgeglichener gestaltet werden. So fand man sich, mit einem Spielstand von 1:4 aus Dübendorfer Sicht, zum zweiten Pausentee an diesem Abend in der Garderobe wieder.

Noch einmal alle Kräfte mobilisieren

Die Weichen für das letzte Drittel waren gestellt und allen schien klar zu sein, dass man sich auch im Schlussabschnitt nicht kampflos ergeben würde. Zumal man noch knapp eine Minute in Überzahl agieren konnte. Ein Tor in dieser Phase hätte bestimmt grossen Einfluss auf den weiteren Spielverlauf gehabt. Aber auch dieses Überzahlspiel konnten die Einhornen nicht nutzen und der Anschluss blieb verwehrt. Im Gegenzug konnten die Wetziker in der 45sten Minute auf 5:1 erhöhen und davonziehen. Dies war dann doch eine zu grosse Hypothek für die Dübendorfer. Zumal man im Anschluss weitere gar doppelte Überzahlsituationen, ungenutzt liess.

Trotz allem wollte man dieses Spiel bis zum Abpfiff mit Anstand zu Ende spielen. Dies tat man auch, bis auf einzelne Ausnahmen in den letzten 5 Spielminuten, in welchen die Blau Weissen wohl den Tribut für ihren aufopfernden Kampf zollen mussten und zweimal in Unterzahl herrlich ausgespielt wurden, sowie ein weiteres Mal bei 5 gegen 5 einen Treffer hinnehmen mussten.

Einzig Prai Koller konnte sich in diesem Drittel noch als Torschütze für die Dübendorfer eintragen lassen, was aber nicht mehr als reine Resultatskosmetik und eventuell etwas Genugtuung für die vielen verpassten Chancen zuvor war.

Fazit

Ein sehr schnelles Spiel, gespielt zum einen von einer Mannschaft mit enormer Technik, Genauigkeit und Schnelligkeit von der Pike auf gelernt und zum anderen dem gegenüber, eine Mannschaft, die über den Kampf, den Willen und einem tollen Teamspirit in solche Spiele startet, konnte länger als dies vielleicht viele für möglich hielten, relativ ausgeglichen gestaltet werden.

An dieser Stelle von einer möglichen Siegeschance der Dübendorfer zu schreiben, wäre vermessen und respektlos dem Gegner gegenüber. Hatte man doch das Gefühl, dass die Wetziker jederzeit noch einen Gang hätten hochschalten können.

Trotzdem hatte man das Gefühl, dass man auch dieses Spiel, mit der nötigen Geduld und etwas weniger phasenweiser Ehrfurcht vor dem Gegner, gar noch ein klein wenig ausgeglichener hätte gestalten können.

Alles in allem darf die Mannschaft mit dem Gezeigten und der Reaktion auf das St.Gallen Spiel aber durchaus zufrieden sein.

Was den Zuschauer auf der Tribüne aber noch stutzig werden liess, ist die Tatsache, dass es nicht etwa die unterlegenen Dübendorfer, sondern zwei Wetziker waren, die ihr Verhalten während des Spiels auf den Nebenschauplätzen nicht ihrem spielerischen Niveau anpassten und durch fragwürdige Aktionen, welche in Strafzeiten endeten, besonders auffielen.

Schade könnte man doch meinen, die Herren mit Erfahrung aus der 1. Liga wüssten es besser.

Kompliment an die Dübendorfer, welche sich zwar nicht an das spielerische Niveau aber auch nicht den Scharmützeln anpassten und ihren eingeschlagenen Weg weitergingen.




Man of the Match: Marco "Silberfuchs" Demont

Der gelernte Stürmer, welcher heuer seine zweite Saison in der BW-Verteidigung in Angriff nimmt, traf sich stets auf Augenhöhe mit den schnellen und wendigen Wetziker Stürmern und konnte eine Vielzahl der Zweikämpfe für sich entscheiden. Schien so als suche er die Challenge.

Unterstrichen darf seine Leistung heute mit einer +1-Bilanz werden.








EHC BLAU-WEISS DÜBENDORF

2

:

8



EHC WETZIKON

1: 2
2: 0: 2
3: 1: 4

4. LIGA
4. Liga Phase 1 Gr.4 OS
Montag, 16.11.2015 20:53 Uhr

SPIELORT
KEB Im Chlets, Dübendorf
10 Zuschauer

SCHIEDSRICHTER
Marcel Richter
Thomas Schuler

LINIENRICHTER

Teilen

letzte Aktualisierung 17.11.2015, 15:24:16

Ende

[Zurück zur Übersicht](#) ✕

Details

Player Stats

Team Stats

SPIELVERLAUF

Tor Strafe Torhüter-Wechsel

EHC Blau-Weiss Dübendorf	EHC Wetzikon
1. DRITTEL	
	02:23 Duss Fabian (2 Min / Faustkampf)
Zimmermann Benjamin (2 Min / Faustkampf)	08:35
EQ / 1:0 - Petrijanos Filip (Koller Prai)	10:59
	15:00 EQ / 1:1 - Müller Reto (Bill Andreas)
	18:49 EQ / 1:2 - Bill Andreas (Bachmann Dimitri)
2. DRITTEL	
	25:51 Bachmann Dimitri (2 Min / Faustkampf)
Schneider Remo (2 Min / Haken)	25:51
Schneider Remo (2 Min / Faustkampf)	25:51
	30:28 EQ / 1:3 - Kurfürst Michel (Tschudy Patrick, Müller Reto)
	30:55 EQ / 1:4 - Kurfürst Michel (Müller Reto)
Hubmann Andrea-Dario (0 Min / Penaltyschuss)	33:29
Ritter Kevin (2 Min / Puck aus dem Spielfeld schiessen)	36:49
	39:04 Bachmann Dimitri (2 Min / Ellbogencheck)
3. DRITTEL	
	44:49 EQ / 1:5 - Bachmann Dimitri (Bräker Manuel)
	46:19 Duss Fabian (2 Min / Stockschlag)
	46:19 Duss Fabian (2 Min / Unsportliches Verhalten 2)
	48:18 Bachmann Dimitri (2 Min / Stockhalten)
Merk Yves (2 Min / Stockschlag)	53:52
	54:34 PP1 / 1:6 - Tschudy Patrick (Bill Andreas)
EQ / 2:6 - Koller Prai (Zimmermann Benjamin)	55:28
	57:05 EQ / 2:7 - Richard Dallas (Bachmann Dimitri)
Schneider Remo (2 Min / Beinstellen)	58:03
	59:10 PP1 / 2:8 - Duss Fabian (Richard Dallas)